

Albert Endres: Outsourcing und Offshoring. In:
Informatik Spektrum 27, 6 2004

Walther v.Hahn

Universität Hamburg • Fachbereich Informatik
Arbeitsbereich Natürlichsprachliche Systeme

WWW: <http://nats-www.informatik.uni-hamburg.de/view/User/WaltherVHahn>
E-Mail: [vhahn@informatik, uni-hamburg.de](mailto:vhahn@informatik.uni-hamburg.de)

Absehbare Entwicklung

Der Trend zur Fremdvergabe von Informatik-Leistung in Billiglohn-Länder ist ungebrochen. Auslandsvergabe stellt eine unverzichtbare Option dar. Sie erfordert

- Erzeugt weltweite Konkurrenz für einheimische Informatiker,
- Erfordert Reaktionen der Informatiker in einer Firma,
- Erfordert Reaktionen in Forschung und Lehre.

Konsequenzen für Informatikerinnen und Informatiker

Aufgaben zuwenden, die hoch genug in der Wertschöpfungskala stehen, damit ihre Personalkosten gerechtfertigt sind (Java, Netzwerke und Web-Design gehören nicht dazu).

Sondern alle Aktivitäten, die nahe am Anwender ablaufen, so die

- Beratung, Schulung,
- Produktbewertung und Produktauswahl, sowie die
- Planung und der Entwurf von Informatik-Systemen.“

- Einheimische Informatiker müssen sich im ungünstigsten Fall wenigstens etablieren als Brückenkopf für die Fremdleistungen.

Konsequenzen für die Lehre I

- Der Methodenstreit in der Informatik wird relativiert: In der Kostenreduktion bringen bessere Werkzeuge und Methoden im günstigsten Fall einen Faktor von 1,5 bis 3, also deutlich weniger als eine Auslandsverlagerung.
- Für weniger wertvolle Leistungen wird es zunehmend Quereinsteiger und in Deutschland arbeitende ausländische Spezialisten mit besserem speziellem Anwendungswissen geben.

Konsequenzen für die Lehre II

- Studierende müssen lernen, neue Anwendungen und Systeme zu planen, zu entwerfen und einzuführen. Dabei müssen sie erfinderisch und innovativ sein. Durch Erfindungen wird der Stand der Technik verbessert. Zu Innovationen werden diese dann, wenn sie als Produkte oder Dienstleistungen den Weg in die Nutzung oder in den Markt erfolgreich zurückgelegt haben.
- Auch die deutsche Lehre muss auf die internationale Einführung eigener Innovationen vorbereitet sein, besonders durch hohe englischsprachige Kompetenz der Absolventen.